

Vorwort

Schon als Kind hat mich fasziniert, wie viele spannende Geschichten, welches Wissen, wie viel Gemüt und Gefühl auf den paar Zentimetern zwischen zwei Buchdeckeln eingeklemmt sind. Und dass sich diese ganze lebendige Welt jedem gratis erschließt, der lesen kann! Ich fand Lesen bei Weitem die attraktivste Möglichkeit, sich zu unterhalten. Ein Pluspunkt war, dass man das Buch nur zuzuklappen brauchte und schon war aufgeräumt.

Lesen macht natürlich nur Spaß, wenn man versteht, was man liest. Das Zusammenhängen der Buchstaben beherrschen die meisten Schulanfänger ja bald einmal – aber haben die Kinder den Sinn des Gelesenen auch erfasst? Ziel jedes Leseunterrichtes ist es, Buchstaben und Silben, Wörter und Sätze fließend lesen zu können. Geschieht dies jedoch nur auf oberflächliche Weise, ohne Konzentration auf den Inhalt, bleibt es beim „mechanischen“ Lesen. Diese Art des Lesens geht am eigentlichen Ziel, dem Verstehen einer schriftlichen Botschaft, vorbei.

Die Definition der Lesekompetenz, erstellt im Rahmen der PISA-Studie, umschreibt in konzentrierter Form, was „Lesenkönnen“ bedeutet: „Lesekompetenz ist die Fähigkeit, geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, ihren Absichten und ihrer formalen Struktur zu verstehen und in einen größeren sinnstiftenden Zusammenhang einordnen zu können, sowie in der Lage zu sein, Texte für verschiedene Zwecke sachgerecht zu nutzen.“

Etwas einfacher ausgedrückt, geht es beim Lesenkönnen also darum, einen Text zu erfassen, die Aussage zu verstehen, sich die erhaltenen Informationen zu merken und sie gegebenenfalls weiterzuverarbeiten.

Wer nicht oder nicht genügend gut lesen kann, hat es sehr schwer im Alltag. Sei es, dass der Tourist wissen muss, wann der nächste Bus zum Flughafen fährt, der Arzt den neuen Artikel in der Fachzeitschrift studieren oder der Schüler die Textaufgabe im Mathebuch verstehen muss – lesen können ist im Alltag unerlässlich.

Die Arbeitsaufträge der Reihe „Lesen und verstehen“ vermitteln altersgemäß die Technik der Informationsaufnahme, indem die Kinder mit dem Lösen spannender, unterhaltsamer und lehrreicher Aufgaben beweisen können, dass sie das Gelesene verstanden haben.

Die Lösungen können sie fast immer selbst überprüfen anhand von Lösungswörtern, Ausmalbildern, Kreuzworträtseln, Dominos, Punktbildern und anderen kreativen Selbstkontrollmöglichkeiten.

Ich freue mich, wenn die Aufgaben in den zehn Bänden dazu beitragen, bei den Kindern die Freude und den Spaß am Lesen zu wecken und zu fördern und wünsche allen, die damit arbeiten, viel Freude und Erfolg.

Ursula Thüler